

Ingeborg Ohnheiser (Hrsg.): Wechselbeziehungen zwischen slawischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart. Akten der Tagung aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Instituts für Slawistik an der Universität Innsbruck, 25.–27. Mai 1995. Innsbruck: Inst. für Sprachwiss. 1996 (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft: Slavica Aenipontana; 4).

VORWORT

Im Frühjahr 1995 konnte das Institut für Slawistik an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck auf sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Gründung und Entwicklung des Instituts waren aufs engste mit der Tätigkeit Herbert SCHELESNIKERS, des ersten Ordinarius für Slawistik in Innsbruck, verbunden, dessen wir aus Anlaß des Jubiläums auch im Rahmen einer Konferenz vom 25. bis 27. Mai 1995 gedachten.

Im Sinne des Wirkens von Herbert SCHELESNIKER beabsichtigten wir, mit dem Rahmenthema der Konferenz

„Wechselbeziehungen zwischen slawischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart“

sowohl Linguisten als auch Literaturwissenschaftler zur Teilnahme anzuregen, und es war uns eine große Freude, Kolleginnen und Kollegen aller slawistischen Institute Österreichs – der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien sowie der Universitäten Graz, Klagenfurt und Salzburg – in Innsbruck begrüßen zu können. An unserer Konferenz nahmen ferner Gäste aus dem Ausland teil, die sich über lange Jahre unserem Institut verbunden fühlten, sowie Absolventinnen und Absolventen.

Prof. Johann KNOBLOCH (Bonn), der mit den Professoren des Instituts für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck, Hermann ÖLBERG und Wolfgang MEID, gleichsam an der Wiege der Innsbrucker Slawistik gestanden hat, bedauerte es, an unserer Konferenz nicht teilnehmen zu können. Als Jubiläumsgabe übereignete er uns mit seinen Grüßen und Wünschen eine Postkarte von Prof. Rudolf JAGODITSCH vom 18.9.1960, in der es unter anderem heißt: „... Um wegen des Aufbaus der Slavistik in Innsbruck in Kontakt zu bleiben, würde ich mich freuen, wenn Sie, Herr Kollege, mich gelegentlich Ihrer Reisen nach Wien im Slavischen Institut besuchen würden.“

Die Studentinnen und Studenten des Instituts für Slawistik widmeten der Konferenz einen Beitrag besonderer Art: ein Chorprogramm unter der Leitung von Irina GOLUBKOVA sowie eine Theateraufführung nach Vorlagen von Daniil CHARMS, inszeniert von Mag. Wolfgang STADLER.

Unser Dank für Förderung und Unterstützung galt dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Tiroler Landesregierung, der Stadt Innsbruck, dem Universitätsfonds und dem Universitätsbund sowie der Universität selbst, deren Rektor, Univ.-Prof. Dr. Hans MOSER, die Konferenz eröffnete. Zum Institutsjubiläum konnte mit Hilfe der Publikationsstelle der Universität und ihres Leiters, Univ.-Prof. Dr. Heinz BARTA, eine Broschüre *25 Jahre Slawistik an der Leopold-Franzens-Universität*

*Innsbruck (1970-1995)*¹ herausgegeben werden, die im Rahmen der Konferenzöffnung präsentiert wurde. Die Stadt Innsbruck, vertreten durch Herrn Stadtrat Lothar MÜLLER, würdigte unser Jubiläum mit einem Empfang der Konferenzteilnehmer im Bürgersaal des Alten Rathauses.

Für die Hilfe bei der Herausgabe dieses Sammelbandes, mit dem die Reihe *Slavica Aenipontana* ihre Fortsetzung erfahren soll, sind wir Herrn Univ.-Prof. Dr. Wolfgang MEID zu Dank verpflichtet.

Mag. Helmut KALB besorgte dankenswerterweise die Gestaltung der Druckvorlage.

Innsbruck, im Dezember 1995

Ingeborg Ohnheiser

¹ Veröffentlichungen der Universität Innsbruck 209, hrsg. von I. O h n h e i s e r, 1995.